

Digitale Senioren

Eine Studie der Universität Zürich untersuchte vor kurzem, wie Senioren das Internet und mobile Endgeräte nutzen. Es zeigt sich eine starke Zunahme: Im Vergleich zu 2010 nutzen heute 47 Prozent mehr Senioren das Internet. Gesamthaft sind es 56 Prozent der über 65-Jährigen. Ingesamt nutzen rund 88 Prozent der Schweizer Bevölkerung das Internet.

Sich sicher fühlen

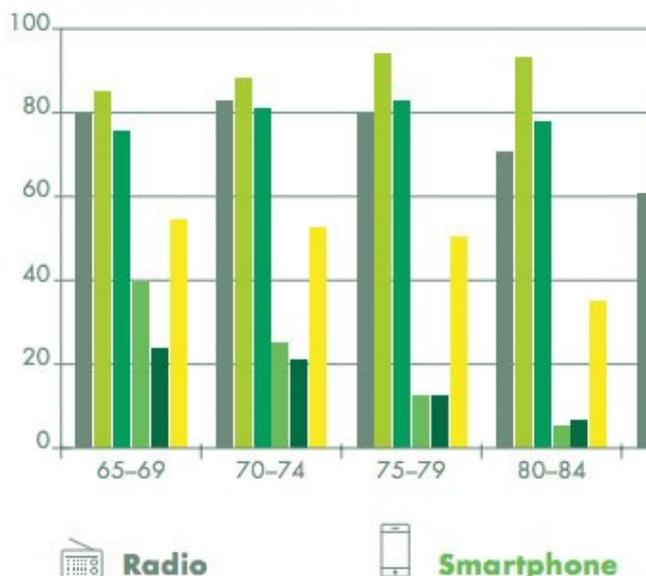
Das Internet macht die Senioren sicherer: Sie können eigenständig Informationen einholen. So sind sie weniger auf Fremdhilfe angewiesen. Die mobilen Endgeräte geben Senioren die Möglichkeit, Hilfe anzufordern. Von den Onlinern nutzen 32 Prozent ein internetfähiges Smartphone und 26 Prozent ein Tablet. Das Internet überbrückt zudem geografische Grenzen und unterstützt, soziale Kontakte zu pflegen.

Wer sind die Onliner

Mit der wachsenden Anzahl Senioren im Internet gibt es ein neues Kundensegment. Die Onliner sind eine heterogene Gruppe, die jedoch gewisse Merkmale wie nahe bei 65, gute Bildung, höheres Einkommen, gesund und selbstständig im eigenen Haushalt gemein haben. Auch die Offliner unterscheiden sich stark – von ablehnend bis interessiert. Rund ein Drittel hat indirekt Zugang: über Partner, Kinder, Enkel und Freunde. Das Alter nimmt entscheidenden Einfluss auf die Nutzung: Je älter die Senioren werden, desto mehr nimmt die Nutzung ab. Die Grafik zeigt die Internetnutzung im Vergleich zu anderen Medien.

TÄGLICHE MEDIENKANÄLE

Die tägliche Nutzung von Smartphones, Tablets und des Intern nimmt mit zunehmendem Alter ab.



Top-Tätigkeiten und Sicherheitsbedenken

Die On- und Offliner sind sich einig, wozu das Internet gut ist. Was die Onliner am meisten tun und die Offliner interessieren würde, sind E-Mails schreiben, Informationen und Fahrpläne herausuchen. Auch die Bedenken sind ähnlich: Für die Onliner sind es die Sicherheit, die Angst vor technischen Problemen und die geringe Glaubwürdigkeit der Informationen aus dem Internet. Offliner bleiben offline wegen der komplizierten Nutzung, Sicherheitsbedenken und dem Lern-Aufwand.

Das Internet ist Primärmedium für die Immobiliensuche

Das Internet ist das wichtigste Werbemedium bei der Immobiliensuche und beim Immobilienverkauf. Der Vorsprung zu den Werbeanzeigen für Immobilien hat sich weiter ausgebaut. Knapp zwei Drittel (63,3%) aller umziehenden Haushalte mit Internetanschluss nutzen das Internet für ihre Immobiliensuche. Damit steigt die Bedeutung des Internets für die Immobiliensuche im Vergleich zu anderen Medien weiter an. Insbesondere baut das Internet seinen Vorsprung vor der Tageszeitung (48,4%) nochmals aus, die offenbar zunehmend zum Sekundärmedium wird.

Käufer und Verkäufer finden sich nicht

Der Umstand, dass sich wenig Menschen über 80 im Internet bewegen und gleichzeitig viele Menschen Liegenschaften im Internet suchen, ist für ältere Verkäufer von Liegenschaften problematisch. Sie sind auf einen Verkaufspartner angewiesen, der sie richtig berät und der ihre Immobilien auf Online- und auf herkömmlichen Kanälen zum Verkauf anbietet.

Und genau das ist unsere Spezialität – seit vielen Jahren.



Herzliche Grüsse
Charles Hirschi